

Unterstufe Bezüge zu den Menschenrechten geschaffen werden. Das heisst: Sie hören immer wieder davon, einfach in einem andern Kontext.

Wie verändert projektbezogener Unterricht die Dynamik in den Klassen?

Arbeiten an Projekten ist an und für sich für die Klasse nichts Neues. Die Schüler haben immer wieder Aufträge, bei denen sie über längere Zeit hinweg in Gruppen gemeinsam etwas bearbeiten und auch Produkte wie Plakate oder Präsentationen erstellen. Neu bei diesem Projekt ist, dass wir in die Öffentlichkeit gehen und nicht im Schulzimmer bleiben mit unseren Produkten. Es liegen noch sechs Sendungen vor uns, ich glaube, die zwei Klassen werden eine eingeschworene Truppe.

Über welche aktuellen Themen aus Liechtenstein berichten die Kinder?

In der ersten Sendung haben wir bei den Aktivitäten bzw. Aktualitäten die Vorsitzübernahme erwähnt, auf die Kick-off-Veranstaltung in Schaan hingewiesen und, ganz wichtig, den Wettbewerb für Schulklassen nochmals beworben. Da gibt es coole Preise zu gewinnen. In der kommenden Sendung wird, ohne zu viel zu sagen, sicher das Liechtenstein-Tram in Strassburg ein Thema. Auf welchen Anlass wir noch vorausschauen, verraten wir an dieser Stelle nicht.

Die Schulen arbeiten aufgrund des Europarat-Vorsitzes vermehrt mit dem Aussenministerium zusammen. Wie kam es zu dieser Intensivierung?

Das Ministerium heisst ja Ministerium für Äusseres, Bildung und Sport. Die Aussenministerin hat immer wieder betont, dass es für sie wichtig ist, dass auch die Schülerinnen und Schüler über den Europarat informiert sind und die Rolle

«Hoi Europarat» im Fernsehen

● Die Klasse 5Ws des Gymnasiums und eine Plankner Primarschulklasse produzieren die Infosendung über den Europarat. Sie werden an folgenden Daten auf 1FL TV ausgestrahlt:

15. November, 13. Dezember, 17. Januar, 14. Februar, 13. März, 17. April und 15. Mai.

«Es herrschte ein rechtes Gewusel und ehrlicher Weise waren auch wir Lehrerinnen etwas nervös.»

Elvira Schoch über den Aufnahmetag im Fernsehstudio



Elvira Schoch ist Wirtschaftslehrerin am Gymnasium und betreut das Projekt. ZVG/SANDRA BLASER

Liechtensteins in diesem Gremium besser verstehen. Intensiviert wird die Zusammenarbeit insofern, dass die Aussenministerin wohl auch für andere Schulprojekte eine begehrte Interviewpartnerin ist. Natürlich hoffen wir, mit unserer Infosendung «Hoi Europarat» auch etwas zur Information beizutragen und das Thema «Europarat und Liechtenstein» in die Schulstuben zu bringen.

Wie waren die Aufnahmen im Fernsehstudio für euch? Waren alle nervös, aber in guten Händen des TV-Teams?

Spannend. Für die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten gab es vorher schon einmal einen Vormittag, an dem eine Medienschulung durchgeführt wurde. Man könnte sagen, wir haben ein Casting gemacht. Jeder und jede stand vor der Kamera und hat ein paar Sätze in die Kamera gesprochen. Das war eine interessante Erfahrung. Am Aufnahmetag selbst herrschte eine rechtes Gewusel. Die beiden Klassen trafen sich zum ersten Mal. Nebst der Aufregung, einander zu sehen und kennenzulernen, kam für die Protagonisten noch die Anspannung dazu, dass es nun ernst galt. Also ehr-

licherweise waren auch wir als Lehrerinnen etwas nervös. Bernd und Alma haben die Schülerinnen und Schüler mit Tipps gut unterstützt.

Was ist alles noch geplant in den kommenden sechs Monaten?

Das Konzept möchten wir so beibehalten. Wie schon gesagt, orientieren wir uns am Satz «Der Europarat, Hüter der Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit». Im allgemeinen Teil möchten wir in der nächsten Sendung etwas zum Thema Demokratie machen, aber auch noch genauer auf die Rolle Liechtensteins im Europarat eingehen. Der Europarat hat nicht nur ein Ministerkomitee, sondern auch noch andere Gremien, daher widmen wir eine Sendung diesen Gremien. Dann ist eine Sendung über Menschenrechte geplant und eine Sendung über Kinderrechte. Den Möglichkeiten der Mitsprache für die Jugend wird eine weitere Sendung gewidmet und am Schluss blicken wir nochmals zurück. Ein besonderes Highlight wird sicher die Sendung im März 2024. Da möchten wir live die Gewinner des Wettbewerbs verkünden. Das darf man sicher nicht verpassen.

